

Die Reisenden in Sunnydale

Die bescheuertste Buffy-SI-Story aller Zeiten

Von abgemeldet

Kapitel 1: Ja, wir haben einen Plan!

Und erstes Kapitel. Verändern wir den Lauf der Geschichte Mhuahahahaha

Nein im ernst, ich wollte schon immer mal eine Buffy-Story schreiben, aber irgendwie hab ich es dennoch nie getan. Bisher^^ Und wie es meine Art ist, mach ich natürlich etwas verrücktes draus.

Ich muss mal wieder gestehen, dass sich das ganze hier etwas verselbstständigt. Stefan und Charlie sind natürlich die ultimative SIs, der eine sogar benannt nach mir, aber ich habe vor das ganze mehr als Parodie und mit einer Menge Humor anzugehen anstatt sie zu Gary-Stues zu machen.

--

Kapitel 1: Ja, wir haben einen Plan!

Es ist immer wieder erstaunlich wie schnell Behörden arbeiten können, wenn man ihnen nur den richtigen Anreiz gibt. Dazu gehören auch Schulen, wie zum Beispiel die High-School von Sunnydale. Und wenn die Sekretärin in dieser Schule die benötigten Unterlagen fertig, einwandfrei ausgefüllt und dazu noch ein, gefälschtes, Schreiben vom Bürgermeister dazu gereicht bekommt, hat sie keinerlei Problem damit zwei Neuankömmlinge nach am selben Tag bereits in die Schule einzuschreiben und direkt Stundenpläne auszuhändigen.

In besagter Schule saß Cordelia Chase auf ihrem Platz und blickte ausnahmsweise nicht auf ihre perfekt manikürten Fingernägel oder ihre Modemagazin, sondern sah den Jungen an welcher neben dem Lehrer stand und vorgestellt wurde.

Er sah nach nicht viel aus, war zu klein um gut auszusehen und seine dreckig blonden Haare waren in keinerlei erkennbarer Frisur angebracht. Er hatte eine normale Figur, nicht außergewöhnliches und bemerkenswertes an ihm, verpackt in einem schwarzen T-Shirt und Jeans. Und er trug eine Brille. Eigentlich hätte sofort ihr 'Geek-Alarm' losgehen müssen, tat er aber nicht.

Dieser Junge war... normal. Er sah freundlich aus, ehrlich, mit weichen Gesichtszügen

welche einen geradezu anschrien, dass er okay war und man ihn mögen musste. Aber ansonsten absolut unauffällig. Jedenfalls bevor er den Mund aufmachte weil er sich vorstellen sollte.

„Moin.“, brummte er schlicht und hob leicht die Hand zum Gruß. „Mein Name ist Stefan Black. Mein Englisch ist nicht wirklich gut, ich aufgewachsen bin in Deutschland bis jetzt. Aber, ich glaube du könntst hören das.“

Einige kicherten, andere sahen ihn mit offenem Interesse an. Cordelia ließ ihren Blick kurz über ihn wandern, verwarf es aber sofort wieder, immerhin trug er genauso billige Jeans wie Loser-Harris.

„Äh, gut Mister Black. Neben Miss Kendall.“ Im Augenwinkel konnte Cordelia sehen, wie ihre angebliche Freundin Harmony sich bemerkbar machte, damit der Kraut sehen konnte wo er sich hinsetzen sollte.

-

Andrew Wells war definitiv niemand der sehr beliebt war in seiner Schule, aber das fand er selber auch nicht verwunderlich. Er war ein Nerd, ein Fan von Science-Fiction und Rollenspielen, interessierte sich für gute Bücher und gute Filme, mochte Fantasy und sammelte Actionfiguren. Und alle wussten es. Meistens bestand sein Tag in der Schule daraus den Fußballspielern auszuweichen, es möglichst unbeschadet zu seinen Kursen zu gelangen und am Ende doch irgendwo in einen Spint geschoben zu werden. Die böartigen Kommentare der Cheerleader oder von Cordelia und ihrer Gruppe von angeblichen Freundinnen, eher Anhängerinnen, nahm er schlicht hin.

Aus dem Augenwinkel betrachtete er den neuen Schüler, welcher in Kunstgeschichte neben ihm saß. Er hatte kurze schwarze Haare und hatte eine sportliche Figur, jedenfalls soweit man das beurteilen konnte anhand seiner recht weiten Kleidung. Seine Gesichtszüge waren scharf und seine blauen Augen hatten einen stechenden, festen Blick. Seine Sportschuhe waren teuer, seine blaue Hose Markenware, sein rotes Shirt ein Designer-Stück von der Firma 'Ed Hardy' und er hatte sogar einen dreitagebart, das ultimative Tool um cool zu sein.

Anders ausgedrückt, er war alles das, was Andrew nicht war. Außer einem ähnlich klingenden Nachnamen hatten sie absolut nichts gemeinsam. Er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als der neue Schüler ihn ansprach.

„Hi. Charlie Welles.“, stellte er sich vor und hielt ihm die Hand entgegen.

„Ähm... Andrew... Wells.“, stotterte der blonde Junge nervös und ergriff die Hand, diese kurz schüttelnd.

„Hey cool, ist hast du da das Regelwerk für das neue Star Wars Rollenspiel?“, fragte Charlie auf einmal unvermittelt und deutete auf die Schultasche von Andrew, in welcher sich tatsächlich besagtes Buch befand. „Zeig nach dem Unterricht mal her.“

Vielleicht hatten sie doch mehr gemeinsam als nur einen ähnlichen Familiennamen.

-

Ethan Rayne lächelte. Das war keine Seltenheit, immerhin war er ein Mensch der oft Grund hatte sich zu freuen und auch jemand, der sich über kleine Dinge freuen konnte. Er freute sich, dass eine Gruppe von Kindern scheinbar die richtigen Kostüme gefunden hatten und stolz mit diesen den Laden verließen. Er freute sich, dass eine blonde attraktive Frau Anfang Vierzig mit ihrer jungen Tochter seinen Laden betreten hatte und ihn nach etwas 'spektakulärem, unerwartetem' für sich selber gefragt hatte.

Und er freute sich natürlich darüber, dass eine große Menge von Menschen seinen Angeboten verfallen waren und seinen Laden geradezu gestürmt hatten. Obwohl er sich Mühe gegeben hatte, möglichst günstig zu sein und viel Werbung zu machen, hätte er nicht gedacht dass es so viele Menschen vorziehen würden bei ihm ihre Kostüme zu kaufen, anstelle des etablierten Geschäftes namens Party-Town.

Er war ein wenig verwundert als ein junger Mann den Laden betrat welchen er sofort als die Art von Kunden identifizierte, welcher genau wusste was er wollte. Er hatte diesen speziellen Blick, welcher das Geschäft scannte und nach speziellen, gewünschten Waren durchsuchte, ein eindeutiger Hinweis auf einen Menschen der wusste was er wollte.

„Kann ich ihnen Helfen, Sir?“, fragte der Engländer seinen neuen Kunden und ließ diesen damit herum wirbeln. Einen Moment sah der Junge, er konnte nicht älter sein als sechzehn oder siebzehn, ihn misstrauisch an, ehe er nickte.

„Ja. Ich schaue nach ein schwarzen Anzug, schwarze Krawatte, weißes Hemd. Schwarze Schuhe, eine große Pistole, ein Gewehr und ein modernes Schwert. Und Sonnenbrille. Haben sie so etwas? “

Ethan lächelte erneut. „Natürlich. Die Waffen finden sie dort drüben und einen passenden Anzug auf der gegen über liegenden Seite. Aber dürfte ich vielleicht fragen, was sie darstellen wollen? James Bond?“

„So etwas ähnliches.“

-

Einige Minuten zuvor:

„Okay, wie ist der Plan?“, fragte Charlie seinen Partner und blickte diesen an.

„Warum tust du denken, dass ich würde haben ein Plan?“, antwortete grinsend Stefan und schob seine Brille zurecht, ehe er die Hände zurück in seine Taschen schob.

„Weil du immer einen Plan hast.“, gab der Schwarzhaarige humorlos zurück. „Du bist der clevere SI von uns beiden, ich bin nur der gut aussehende, charmante und schlagfertige Kerl. Du hingegen hast das Hirn, du verstehst Sachen und bist manchmal

regelrecht allwissend.“

Wie um seinen Punkt zu unterstreichend, drückte er den ausgestreckten Zeigefinger gegen eine Schläfe des kleineren Jungen. „Also, wie ist der Plan? Außer dass ich mich mit Andrew anfreunden soll, hast du noch nichts gesagt.“

Der Angesprochene grinste. „Okay. Bist du Freund mit Andrew?“

„Jepp.“

„Nur sorg dafür, dass er bekommt ein cooles Kostüm. Irgendetwas mit Kräften... so etwas wie Van Helsing oder so.“

„Ich glaube nicht, dass irgend jemand ihn dazu kriegen wird verkleidet auf eine Party zu gehen, auch ich nicht.“, brummte Charlie. „Der Junge braucht mehr Selbstvertrauen.“

„Nicht brauch zu gehen auf Party, er nur braucht zu tragen das Kostüm.“, konterte Stefan verschlagen.

Einen Moment sah sein Gesprächspartner ihn unsicher an, ehe er nickte. „Okay, das krieg ich hin. Wen sollen wir noch verändern?“

„Xander.“

„Den auf jeden Fall.“, meinte Charlie sofort. „In jeder Buffy-Different-Halloween-Costume-FF MUSS Xander etwas anderes tragen. Sowas wie... ein Ninja aus Naruto, oder Batman.“

„Gottimperator aus Warhammer 40k.“, fügte Stefan lachend hinzu. „Ich wähle für den Klassiker.“

Sein Partner grinste und nickte „Ja, okay. Denkst du, Ethan hat dieses Kostüm?“

„ER sorgt dafür. Denk ich.“

Damit sich zufrieden gebend beließ der größere es dabei. „Und... noch jemanden?“

„Dawn.“, kam sofort die Antwort von dem Blondem.

„Wir sind hier in Staffel 2, Dawn existiert noch nicht.“, berichtigte sein Freund ihn.

„Ach ja?“ Ohne weiter zu erklären was er damit meinte, deutete er auf ein Gespann von Mutter und Tochter welche eindeutig den Kostümladen den beiden Jungs gegenüber ansteuerten.

„... Joyce und Dawn Summers...“, murmelte der Schwarzhaarige, die Familie der Jägerin erkennend. „Wie...?“

„Alternate-Universse.“, antwortete Stefan nonchalant und mit sich offensichtlich sehr zufrieden. „ER ist ändern diese Universum.“

Grummelnd schob nun auch der größere der beiden seine Hände wieder in seine Hosentaschen. „Okay. Aber wenn Bob das schon macht, warum sollten wir es noch tun?“

„Wo würde sein Spaß dabei?“

„Hast auch wieder recht.“

-

Dawn Summers fluchte innerlich und zog ein entsprechendes Gesicht, aber ihre Mutter ignorierte es. Auch das Augenrollen wurde ignoriert.

„Dawn, bist du dir sicher dass du nicht..“, begann ihre Mutter mit einem Kostüm für sie in der Hand, doch die noch nicht ganz Teenagerin schnitt ihr das Wort ab.

„Mum!“, rief sie, ihr Entsetzen absichtlich übertreibend. „Ich bin zu alt für ein Feenkostüm!“

Ihre Mutter zog das grauenhaft pinke Kostüm zurück und blickte zuerst dieses an, dann ihre Tochter, dann nickte sie. „Okay, tut mir leid. Ich vergess einfach wie schnell Kinder älter werden.“

Dawn verkniff sich jeglichen Kommentar und schaute stattdessen über die Kostüme welche in ihrer Größe vorhanden waren.

Egal was es gab, sie wollte das genaue Gegenteil von der Art Kostüm haben, wie Buffy es sich aussuchen würde, welche ja laut ihrem Tagebuch sich verkleiden würde als eine Adelige wie sie einige hundert Jahre zuvor noch herum liefen. Nicht dass Dawn im Tagebuch ihrer Schwester lesen würde. Jedenfalls nicht, wenn dieses verschlossen war. Sie hatte höchstens einmal einen Blick drüber geworfen als es offen herum lag. Zwar in der Schublade von Buffys Nachttisch, aber trotzdem offen.

Wie auch immer, dieser Vorsatz bedeutete: Kein Feenkostüm, kein Prinzessinenkostüm, keine süßen, netten Kostüme aller Art. Sie war immerhin keine sechs Jahre alt sondern fast zwölf, alt genug um ein RICHTIGES Kostüm zu tragen.

Nur zwei Meter entfernt stand ein schwarzhaariger Junge aus der Nähe von New York und beobachtete mit Argusaugen, was die kleine Schwester der Jägerin tat, darauf achtend weder von ihrer Mutter, noch vom Besitzer des Geschäftes, noch von ihr selber bemerkt zu werden. Er wusste, dass es seine Aufgabe war das Mädchen dazu zu bringen irgend etwas 'verdammt cooles', wie Stefan es bezeichnet hatte, auszuwählen.

Sein Partner wäre wesentlich besser für diese Aufgabe gewesen, er war derjenige welcher schnell auf Ideen kam und Improvisationstalent besaß, aber durch die leider

vorhandene Sprachbarriere war diese Möglichkeit so gut wie ausgeschlossen, es wäre schlicht zu auffällig gewesen.

Und offensichtlich brauchte er auch nicht helfen, denn sie hatte auch so etwas gefunden und als cool identifiziert, das eigentlich NICHT für jemanden in ihrem Alter gedacht war. Sie stürzte mit dem Ausdruck einer Jägerin welche ihre Beute packte nach vorne und riss sich das Kostüm unter den Nagel, als hätte sie Angst irgend jemand anderes könnte es ihr wegschnappen.

//Mission erfüllt.//, dachte er zufrieden und erlaubte sich ein siegessicheres Lächeln. Nun noch ein Kostüm für sich finden und dann Andrew davon überzeugen, sich ebenfalls eines zu holen. Und dann konnte die Show starten. Er sah wie sein Partner am Ausgang auf ihn wartete eine große Tasche am Arm hängend.

//Mal sehen, was will ich denn haben?// Im Gegensatz zu Stefan, welcher scheinbar genau gewusst hatte was er sich aussuchen musste, Charlie vermutete dass Bob ihm eine Eingebung 'geschenkt' hatte, war er selber ziemlich ratlos.

Jedenfalls, bevor sein Blick auf etwas fiel, das er unbedingt haben wollte. Hätte jemand in diesem Ort ihn gekannt, dann hätte wohl niemand ihn mit so einer Art von Kostüm in Verbindung gebracht.

-

„Ich hoffe du weißt, was du tust.“, murmelte Charlie mit einem Blick auf seinen Partner, welcher neben ihm her schritt. Beide trugen große Taschen mit ihren Kostümen

„Ich hoffe das auch.“, erwiderte dieser grinsend. „Aber jetzt ist es zu spät um um zudrehen.“

„Ich weiß.“, stimmte der Schwarzhaarige zu. „Ich muss noch zu Andrew, ihn überzeugen mitzumachen. Und was machst du bis heute Abend?“

„Schlaf nachholen.“, antwortete Stefan, immer noch offensichtlich sehr gut gelaunt. „Ich habe nicht gehabt viel heute Nacht.“

„Was hast du getrieben die Nacht?“

Für einen Moment blieben beide stumm, ehe er angebliche Deutsche seinen Freund ansah. „Du weißt, warum alle bei Ethans kaufen ihre Kostüme?“

„Ja, weiß ich.“, gab Charlie zurück. „Party-Town, der einzige andere Laden in der Stadt, ist diese Nacht abgebrannt...“

Er stoppte mitten in der Bewegung, sah entsetzt den kleineren Jungen an und machte den Mund mehrmals auf und zu. „Du...“

„Ich mich erinnere wie man Brandbomben baut.“, gab dieser nickend zu.

-

Alexander Lavelle Harris, von seinen Freunden nur Xander genannt, hatte keinen guten Tag. Es war Halloween und er musste auf Geheiß des Trolls, auch bekannt als Direktor Snyder, Babysitter spielen. Damit fielen seine eigenen Pläne für den Abend ins Wasser, auch wenn diese nur aus Horror-Filme schauen und Twinkies essen bestanden hatten. Dazu kam, dass jeder in der Schule ihn für einen Waschlappen hielt weil Buffy ihn gegen Larry verteidigt hatte, so dass nun jeder dachte er würde Mädchen für sich kämpfen lassen.

Und um den ganzen Tag endgültig zur Hölle fahren zu lassen, gab es nicht ein einziges Gewehr mehr in dem Kostüm-Laden. Damit hatte sich sein Plan zum 'Ein-Dollar-Kostüm-König' zu werden in Luft aufgelöst. Die Idee war einfach gewesen: Ein günstiges Gewehr kaufen und dieses zusammen mit der alten Soldatenuniform seines Großvaters verwenden. Aber ohne Gewehr, kein Kostüm. Und sein Budget reichte nicht aus, um sich großartige Anschaffungen leisten zu können.

Im Vorbeigehen hörte er wie Willow vor Begeisterung über Buffys Kostüm beinahe quiekte. Er überhörte nur halb wie seine blonde Freundin fragte, ob es Angel gefallen würde und er hatte augenblicklich das Bedürfnis, vor Frustration zu brüllen. //Hallo, versteht sie nicht, dass das nur schief gehen kann? Vampir und Vampir-Jägerin? Bin ich der einzige, der versteht wie falsch diese Konstellation ist?//

„Irgend etwas bestimmtes das sie suchen?“

„Gyah!“ Xander wirbelte herum und machte augenblicklich einen Schritt nach hinten. „Machen sie das nie wieder! Schon gar nicht in dieser Stadt.“

Der Mann welcher ihn angesprochen hatte, offensichtlich der Besitzer des Geschäfts, wirkte ein wenig verwirrt, nickte aber. „Es tut mir leid, es war nicht meine Absicht sie zu erschrecken.“

„Schon okay.“

„Also, kann ich ihnen helfen?“, fragte der Mann, er hatte einen englischen Akzent und erinnerte Xander sofort an Giles wenn auch nur wegen diesen Akzents, und lenkte das Gespräch zurück auf das eigentliche Thema.

„Nun, da mein Budget sehr knapp ist und mein eigentlicher Plan nicht umsetzbar ist, denke ich nicht wirklich dass...“

Seine Worte wurden ihm mit einem bestimmten Ton und einem freundlichen Lächeln abgeschnitten. „Unsinn mein Junge. Ich werde nicht zulassen, dass an diesem Tage unzufriedene Kunden mein Geschäft verlassen. Ich mach ihnen ein Vorschlag: Suchen sie sich etwas aus, egal was, und sie bezahlen fünf Dollar, wenn sie es morgen zurück bringen. Und wenn sie es behalten wollen, zahlen sie fünfzig Dollar.“

Für einen Moment dachte Xander darüber nach ihn zu fragen ob er das ernst meinte,

ehe sein Verstand einsetzte. Warum solch eine Chance wegwerfen? „Deal.“

Offensichtlich zufrieden einen weiteren Kunden glücklich gemacht zu haben, schüttelte der Besitzer kurz mit ihm die Hände und lächelte sanft. „Nun, fühlen sie sich frei mein Refugium zu erkunden und zu nehmen was ihnen auch immer gefällt.“

Xander konnte nicht anders, als zu grinsen. „Danke Sir.“

Einen Moment später ließ er seinen Blick über die Auslagen streifen und schritt herüber zu den Waffen welche noch da waren, als sein Auge etwas sehr großes ins Auge fasste. //Ist das...// Sein Mund klappte auf, dann klappte er wieder zu.

//Das kann nicht... unglaublich... das ist wirklich... Wie kann das... Bei Stan Lees Klopapier und George Lucas Kaffeetasse, das ist wirklich...//

-

„Hast du dir bereits etwas ausgesucht, Willow?“, fragte Buffy und sah von dem Kostüm welches sie für sich in Anspruch genommen hatte auf zu ihrer Freundin.

„Ich gehe mit einem guten alten Klassiker.“, antwortete diese und hielt stolz ihr Geister-Kostüm hoch.

„Huhh... Willow, du vergisst den Geist von Halloween.“, seufzte Buffy auf.

„Uhm... gratis Süßigkeiten?“

„Nein, nicht gratis Süßigkeiten, auch wenn die ein schöner Nebeneffekt sind.“, erklärte die Blondine ihrer Freundin. „Es geht darum sich als jemand oder etwas komplett anderes zu verkleiden. Du weißt schon, wild werden!“

Willow sah nicht überzeugt aus. „Ich weiß nicht Buffy... Wild ist bei mir gleich Spaz.“

„Willow. Du stehst hier inmitten von Millionen toller Kostüme und du entscheidest dich für ein Bettlaken! Das ist ein Sakrileg!“

„Also... ich... schau mal was ich noch finden kann...“

-

Ein Feuer. Mist. Es war so, als hätte irgend jemand ein Feuer gelegt nur um zu verhindern, dass sie, Cordelia Chalse, genau das Kostüm abholen konnte welches sie vorbestellt hatte. Und so blieb ihr nichts anderes übrig, als den einzigen anderen Laden aufzusuchen, welcher Kostüme zur Auswahl hatte.

„Kann ich ihnen behilflich sein, Miss?“

Sie wusste nicht wie dieser Kerl es gemacht hatte, aber er war praktisch direkt vor ihr aufgetaucht obwohl er Sekundenbruchteile zuvor noch nirgendwo zu sehen gewesen

war.

„Ja, können sie. Ich brauche ein Kostüm. Ein gutes. Geld spielt keine Rolle.“, antwortete sie knapp. Wenn er davon beeindruckt war, dann zeigte er es nicht sondern lächelte schlicht ein Verkäuferlächeln.

„Absolut kein Problem. Ich bin zwar nicht mehr so gut ausgestattet wie noch vor einigen Stunden, aber ich kann ihnen gerne unsere speziellen Angebote zeigen. Irgendwelche speziellen Vorlieben?“ Er blieb diplomatisch, das musste man ihm lassen.

„Etwas das sexy aber nicht anzüglich ist, ausgefallen aber nicht freaky, hip aber originell.“ Es war mehr eine Herausforderung denn eine Beschreibung eines Wunsches, aber er schien diese anzunehmen.

„Ich denke, ich habe genau das richtige für sie Miss.“ Einen Handgriff später sah sie vor sich etwas, das ihrem gewünschten Kostüm von Party-Town erstaunlich nahe kam. „Gefällt es ihnen?“

„Gekauft.“

-

„Du gehst da jetzt sofort rein und kaufst dir ein Kostüm Junge!“, fauchte ein besonders Furcht einflößender Charlie Welles seinen neuen besten Freund an. „Ich gehe heute Abend auf die Halloween-Party im Bronze und du kommst mit! Ende der Diskussion!“

Offensichtlich war die Bekanntschaft mit Charlie ein zweischneidiges Schwert für Andrew Wells. Einerseits gab es nun einen Jungen in seinem Bekanntenkreis, welcher ebenso wie er eine Vorliebe für Science-Fiction und Fantasy hatte, der Rollenspiele spielte, oder zumindest kannte, und Action-Figuren cool fand. Er hatte sogar eine Rede darüber halten können warum Captain Picard in keiner Weise Captain Kirk unterlegen war, was ihm die ewige Bewunderung von Andrew eingebracht hatte.

Aber nun standen die beiden zusammen vor dem kuriosen neuen Kostüm-Shop und Andrew wurde gezwungen ein Kostüm zu kaufen. Nicht dass er nicht wollte, das ganz sicher nicht, aber auf eine Party gehen? Er schluckte bei dem Gedanken daran. Natürlich wollte er gerne, aber wer würde ihn schon hinein lassen? Vor allem, wenn er sich als etwas verkleiden konnte, was er als cool empfand.

„Ich... na ja...“

„Andrew, mein junger Padawan, du musst noch einiges lernen.“, meinte Charlie grinsend und gab seinem Kumpel einen leichten Schubs gegen die Schulter. „Such dir etwas aus, mit dem man dich absolut nicht erkennt und geh heute Abend feiern. Niemand weiß dass du es bist, niemand sieht dich als Nerd oder Geek heute Abend an. Du könntest als Master Chief verkleidet dort auflaufen und das wäre nicht lchhaft, sondern geil. Also mein junger Padawan, gehe hinein und möge die Macht mit dir

sein.“

Immer noch unschlüssig trat Andrew von einem Fuß auf den anderen. Es klang wirklich verlockend was sein neuester Freund, und coolster Echt-Welt-Freund, ihm sagte. Der Plan war gut, so gut wie die Pläne für die Invasionspläne welche das Dominion in Staffel 6 Folge 19 von 'Star Trek: Deep Space Nine' für den Angriff auf die Erde ausgearbeitet hatte, zu sehen auf einem Datapad hinter der eigentlichen Szene. Ansonsten war die Folge nicht so gut, aber die Pläne waren interessant. „Aber... wenn mich doch jemand... erkennt...“, murmelte er verlegen.

„Keine Widerrede, du kommst mit!“ Mit einem überraschend starken Griff packte Charlie den etwas kleineren Jungen am Handgelenk und zog ihn herein. Sich seinem Schicksal ergebend, gab Andrew jeglichen Widerstand auf und folgte hinein.

Der Verkäufer bedachte die beiden kurz mit einem fragenden Blick, doch Charlie winkte ab und kurz darauf standen die beiden Teenager schon vor der Abteilung für Filmkostüme. Der Umhang von Superman hing neben den Waffen von Robin Hood, Batmans Anzug befand sich hinter den Roben von Darth Vader und die Uniform von Captain Kirk reihte sich ein mit einer klingonischen Rüstung.

//Stefan hatte Recht gehabt.//, dachte Charlie sich und beobachtete grinsend, wie Andrew sich auf die Auslage stürzte wie ein Kind unterm Weihnachtsbaum welches seine Geschenke auspacken durfte. //Er braucht nur einen Schubs, den Rest erledigt seine Geekiness von alleine.//

Er grinste, er konnte gar nicht anders. Er mochte Andrew wirklich. Er war ein netter Junge, schüchtern und ein wenig verschroben, aber er kannte alle Folgen von Star Trek und fast alle Dialoge aus den alten Star-Wars Filmen auswendig. Und er mochte Rollenspiele, was Charlies Ansicht nach ziemlich cool war, man konnte kaum cooler werden.

Und ja, er wusste ziemlich gut dass ihn das zu einem Nerd machte. Aber man kann auch gar nichts anderes werden, wenn man nicht nur Filme mit Drachen und Elfen sieht, sondern auch tatsächlich solchen über den Weg läuft. Er hatte sich mit Aliens geprügelt und sich von chinesischen Martial Artists verprügeln lassen, hatte zugesehen wie Billy the Kid sich ein Duell um Zwölf Uhr Mittags mit einem Sheriff geliefert hat und mit Robin Hood zusammen den Sherwood Forest unsicher gemacht... in Strumpfhosen.

Und verdammt noch mal, er liebte jede Minute davon. Andrew war genau das, was er selber wäre, wäre er nicht ein SI gewesen. Jepp, er mochte den blonden Geek wirklich. Rollenspiele, europäischen Mittelalterrock hören, Fernsehserien schauen, Poster von Seven of Nine und Captain Jonathan Archer im Zimmer aufgehängt haben und eine Erstauflage des ersten limitierten Star-Wars-Fancomics von 1979, natürlich noch eingeschweißt, besitzen. Schlichtweg toll.

„Denkst du das passt mir?“, fragte dieser ihn auf einmal und hob eine schwarze Robe hoch. „Ich meine der neue Film ist soooo cool und die Kämpfe und die Raumschiffe und er ist so cool wie er das erste mal auftaucht und...“

//Oooooohhh wow...// „Es passt, denke ich. Nimm es mein Schüler, das ist die Ausgeburt von Coolness schlechthin.“

„Ja, sofort Meister.“, grinste Andrew freudig. Er wirkte auf einmal wie eine ganz andere Person. Weg waren Unsicherheit und Bedenken was andere über ihn sagen würden, er war wie ausgewechselt. Sogar sein Gang war ein anderer, er sah sich nicht mehr nervös um auf dem Weg zur Kasse sondern trat eine Spur fester auf und hatte seine Augen fest auf sein Ziel gerichtet.

//Muss daran liegen, dass er in seinem Element ist.//, dachte Charlie sich lächelnd.
//Junger Padawan, diese Nacht wird dein Leben verändern.//

„Charlie, kann Jonathan auch mitkommen?“, fragte der Übergeek auf einmal und wirbelte wieder herum. „Ich habe gerade DAS Kostüm für ihn gesehen, das würde ihm so total passen, keiner würde ihn erkennen und ich bezahle es auch erstmal, das wäre echt cool und außerdem ist er ein Fan der Bücher...“

Mit einer gehobenen Hand brachte der angebliche New Yorker ihn zum Schweigen und grinste ihn an. „Mach einfach mein junger Padawan, es ist dein Geld und ich würde mich freuen, einen weiteren Schüler unter meine Fittiche nehmen zu können.“

Als er aber sah WELCHES Kostüm Andrew auswählte, fragte er sich selber: //Okay, danach werde ich mich definitiv fragen wer wen unterrichten wird.//

-

»Ich liebe Halloween.«, kicherte ein zufrieden grinsender Stefan Black und rieb sich die Hände, während er sich selber im Spiegel betrachtete in seinem halb angezogenen Kostüm. »Nicht dass ich zuvor schon eines gefeiert hätte, aber dieses hier wird definitiv das beste aller Zeiten.«

Die Pistolenattrappe in das dafür vorgesehene Holster unter dem Arm schiebend schnappte er sich sein schwarzes Jacket und streifte es über. »Gott seh ich geil aus.«

Sich noch einmal im Spiegel betrachtend konnte er nicht anders als zu grinsen. Schwarze Schuhe, Check. Schwarzer Anzug, Check. Schwarze Krawatte, Check. Weißes Hemd, Check. Schmuckloses Schwert, Check. Überdimensional große Pistole, Check. Schnittige Sonnenbrille, Check.

»Showtime.« Mit diesen Worten setzte er sich die Sonnenbrille auf und machte sich auf den Weg zum Bronx, wo er sich mit Charlie treffen wollte. Obwohl er nicht genau wusste ob er noch dort ankommen würde oder vorher die Hölle losbrechen würde, hatten sie abgemacht sich dort zu treffen, für den Fall dass die Zeit noch reichen sollte. Und wenn nicht, dann war das auch okay.

Er sandte einen Blick nach oben zum Himmel als er das Haus verließ, als würde ihn jemand von dort aus beobachten. Tatsächlich war die Perspektive DIESEN speziellen Beobachters äußerst selten von direkt oben, das war keine gute Ansicht, aber es

fühlte sich einfach richtig an ein so mächtiges Wesen im Himmel zu erwarten, als würde man die Ausdrucksweise 'höheres Wesen' wörtlich nehmen.

»Also mein Bester, ich hoffe du weißt was du tust. Immerhin bist du dafür verantwortlich, dass ich mich in diesen rassistischen, faschistischen, skrupellosen Drecksack verwandeln werde.«

Anstelle einer Antwort zu erhalten, strömten Empfindungen und Bilder in seinen Kopf, Bobs Art zu kommunizieren, was er sowieso schon äußerst selten tat. Meistens setzte ER seine beiden Hauptdarsteller nur in einer Situation ab, gab ihnen ein Szenario und ließ sie selbst den Rest heraus finden ohne sich einzumischen. In diesem Fall aber hatte er es bereits getan, als er Stefan dazu gebracht hatte sich ein spezielles Kostüm auszuwählen.

Die neueste fremde Empfindung in Stefan beruhigte ihn nicht gerade, obwohl sie sich am besten mit 'Alles wird gut.' übersetzen ließ. Doch wenn ER so etwas mit einem breiten, nicht wirklich vorhandenen aber spürbaren, Grinsen mitteilte, dann war es meistens sarkastisch gemeint.

-

Eigentlich waren Jonathan Levinson und Andrew Wells keine echten Freunde. Obwohl sie die gleichen Interessen hatten und beide in der 'Nahrungskette' der High-School auf der gleichen Stufe standen, ganz unten, waren sie niemals Freunde geworden. Sie wussten beide nicht wirklich wieso, vielleicht lag es an Andrews großem Bruder Tucker, welcher scheinbar ebenso viel Spaß daran hatte Jonathan zu mobben, wie jeder andere auch.

Deswegen konnte er sich auch nicht wirklich erklären, wieso Andrew einige Stunden zuvor vor seiner Haustür, beziehungsweise der seiner Eltern, gestanden hatte, ihm ein super geniales Kostüm in die Hand gedrückt hatte und ihm erklärt hatte, dass er zusammen mit diesem coolen neuen Schüler Charlie auf eine Party gehen würde. Und Jonathan war auch eingeladen.

//Vielleicht ist es ja wirklich ernst gemeint.//, dachte er sich, die schwer aussehenden Eisenhandschuhe betrachtend. In Wirklichkeit waren diese Dinge weder schwer noch aus Eisen sondern aus Kunststoff, sie sahen aber ziemlich echt aus. Durch einen speziellen Aufsatz, welcher auf den Schultern saß, wirkte er um einen Kopf größer, die weite, zerschlissene Robe verdeckte seine wahre Figur.

Zunächst hatte er vermutet Andrew wollte ihm nur einen Streich spielen, aber als er das Preisschild an dem Kostüm gesehen hatte, hatte er das verworfen. Niemand würde einhundert Dollar ausgeben nur um ihm einen Streich zu spielen. Vielleicht meinte Andrew er es ja wirklich ernst. //Ist kein Date mit Harmony, aber zumindest eine Steigerung.//

Das einzige was er nun noch tun musste, war seine Eltern davon überzeugen, dass seine kleine Schwester keinen Babysitter brauchte und er auf diese Party gehen durfte.

-

„Buffy, bist du fertig?“, fragte Joyce Summers und steckte ihren Kopf in das Zimmer ihrer ältesten Tochter. Diese antwortete nicht sondern sah bloß ihre Mutter mit einem lächelnden Gesicht an. Worüber sie so extrem gut gelaunt war konnte Joyce nicht genau sagen, immerhin hatte ihre Tochter ihr davon berichtet wie der böartige Troll Schuldirektor Snyder sie dazu gezwungen hatte, Wächter für die jüngeren Kinder zu spielen und wie wütend sie darüber war.

//Ich hoffe nur sie hat kein Date.//, dachte sie sich. Aber vielleicht war sie auch einfach nur glücklich über ihr Kostüm, ein wunderschönes Gewand einer adeligen Dame.

„Mum, ich krieg das Kleid nicht zu...“, murmelte sie mit einem fröhlichen Lächeln. „Würdest du vielleicht einmal?“

„Natürlich Schatz.“ Geradezu herüber gleitend zu ihrer Tochter griff sie die Rückseite von Buffys Kostüm und verschnürte die dort angebrachten Verschlüsse. „Dieses Kleid ist definitiv nicht dafür gemacht, alleine angezogen zu werden.“

„Ja Mum.“, meinte die Teenagerin. „Was hast du eigentlich an, Mum?“

Vor ihrer Tochter eine langsame Drehung vollführend damit sie sich das Gewand genau ansehen konnte, antwortete Joyce: „Gefällt es dir? Irgend jemand kam auf die Idee aus dem Eltern-Sprechtag ein Kostümfest zu machen.“

-

Zwischen den Dimensionen war ein Niesen zu hören.

-

Buffy betrachtete ihre Mutter mit einer Mischung aus Emotionen. Diese Kleidung sah an ihrer Mutter einfach absolut falsch aus. Sie war Joyce Summers, die liebenswürdigste, freundlichste, großzügigste Frau auf der ganzen weiten Welt und vor allem ihre Mum. Sie war nicht dafür gemacht, schmucklose schwarze Roben zu tragen. Und wenn sie richtig sah, hatte diese Robe sogar eine Kapuze welche ihre Mutter aber noch nicht angelegt hatte.

Aber wie hatte sie es selber gesagt? Halloween war dafür da um wild zu werden, also durfte auch ihre Mum es. Das heißt aber nicht, dass es ihr gefallen musste.

„Es ist... überraschend.“, meinte sie dann so diplomatisch sie konnte. In diesem Moment wirbelte Willow, welche ihr Make Up im Badezimmer angelegt hatte, zurück in das Zimmer und klammerte sich geradezu an Buffy.

„Ich kann das unmöglich tragen das ist viel zu entblösend und jeder kann mich sehen und X and erauchund...“

„Willow!“, unterbrach die blonde Jägerin ihre beste Freundin. „Atmen.“

Nickend holte die rothaarige erst einmal Luft, ehe sie wieder begann. „Buffy, ich kann unmöglich dieses Kostüm tragen. Ich sehe aus wie eine Bordsteinschwalbe.“

Die Blondine lächelte nur verschmitzt. „Willow, du siehst toll aus, wirklich. Nichts falsch an deinem Kostüm, es sieht wirklich gut aus.“

Joyce wollte gerade antworten, als es an der Tür klingelte und man einen lauten Schrei von Dawn hörte: „ICH GEH SCHON!!“

„Eeep!“, quieckte Willow erschrocken auf. „Das ist Xander! Er darf mich nicht sehen!“

„Doch, darf er.“, antwortete eine lachende Buffy, welcher das ganze eindeutig zu viel Spaß machte.

-

„Persona se corpum et sanguium commutandum est.“, murmelte Ethan Rayne. Er befand sich in einem der Hinterzimmer seines Geschäfts, vor ihm eine doppelgesichtige Statuette von Janus, dem Gott des Chaos.

„Vestra sancta praesentia concresecet viscera. Janus! Sume noctem!“

Ungesehen von ihm, aber nicht unbemerkt, strömte für einen kurzen Moment Energie durch die Statuette, breitete sich über den Raum aus und darüber hinaus. Über der Stadt nahm der Wind an Kraft zu und trug die Magie hinaus, suchend, findend und Dinge verändernd welche nicht verändert werden sollten.

Erschöpft keuchend schlug der Engländer die Augen auf. „Showtime.“

--

So, und nun dürft ihr raten, als welche Figuren sich die Personen verkleidet haben. Ich habe jedes mal Hinweise gegeben welche nicht total verratend sein sollten, aber wir werden sehen wie eindeutig ich war. Nur bei Stefan nicht, der ist als ein anderer OC von mir verkleidet, den kennt aber wirklich niemand.

Und wie gesagt, Charlie und Stefan sind eigentlich zusammen absolute Gary-Stues. Der eine ist klug, verschlagen und weiß Dinge die er nicht wissen sollte, der andere ist cool, gut aussehend und charmant. Jetzt fehlt noch die schreckliche Vergangenheit, welche sie nicht haben da es SIs sind und keine normalen OCs, und die Superkräfte... welche sie jetzt ja kriegen.